



Bildquelle: ING.BRANDSCHUTZ

Beim Brandschutz gibt es immer unterschiedliche Meinungen – dies bewegte Andreas Demant, Matthias Dietrich und Hanno Lorenz (v.l.) dazu, einen gemeinsamen Podcast aufzusetzen, bei dem diskutiert werden kann.

„Ein Format, bei dem wir miteinander diskutieren können“

FeuerTrutz sprach mit Dipl.-Ing. Hanno Lorenz, Dipl.-Ing. Matthias Dietrich, Dipl.-Ing. und M. Eng. Andreas Demant zum Podcast „On Air. On Fire.“

FeuerTrutz: Hallo Herr Lorenz, Herr Demant und Herr Dietrich – Sie haben vor Kurzen im Drei-Mann-Team einen Podcast „gegründet“. Würden Sie sich kurz vorstellen?

Andreas Demant: Ich bin Prüfsachverständiger in Bayern und Geschäftsführer der ING.Brandschutz GmbH und Co. KG.

Hanno Lorenz: Ich bin ebenfalls Prüfsachverständiger für Brandschutz in Bayern und geschäftsführender Gesellschafter der NK Brandschutzingenieure. Wir haben drei Sitze: Kühlungsborn, Nürnberg und München.

Matthias Dietrich: Und auch ich bin Prüfsachverständiger für Brandschutz sowie Geschäftsführer bei Rassek & Partner Brandschutzingenieure. Nebenbei bin ich auch als Brandinspektor bei der Feuerwehr in Wuppertal aktiv.

Wie genau sehen die Hintergründe zur Entstehung des Podcasts aus? Ich tippe darauf, dass Sie sich aus Ihrer Tätigkeit als Prüfsachverständige kennen?

Andreas Demant: Das ist genau der Grund, wie der Podcast im Wesentlichen entstanden ist. Wir kennen uns von der gegenseitigen Nachweistätigkeit: Bei Telefonaten kommen wir öfters ins Diskutieren miteinander und dachten uns, bei vielen dieser Informationen

wäre es super, wenn sie nicht nur bei uns bleiben, sondern wir sie auch weitergeben könnten, auch wenn es teilweise nur unsere Interpretation der Dinge ist. Über die letzten Jahre haben wir uns also oft ausgetauscht, und so ist der Podcast letztlich entstanden: Jeder von uns hat eine Liste mit Themen, die man einmal besprechen müsste. Matthias Dietrich ist ja sehr umtriebig und schreibt viele Artikel – oft sind es auch Themen aus diesem Feld, die wir dann in anderer Form wiedergeben.

Hanno Lorenz: Wir wollen aber nicht verheimlichen, dass du, Andreas, die eigentliche Idee hattest, das alles in einen Podcast zu „gießen“, bei dem man nicht druckreif sprechen muss, sondern einfach untereinander diskutieren und sich austauschen kann – wie wir Dinge sehen, wo wir auch einmal kontroverse Meinungen einnehmen können. Dafür funktioniert die Audioform einfach besser. Außerdem ist er transportabel: Man muss nicht im Büro sitzen, sondern kann den Podcast unterwegs in der U-Bahn oder im Auto hören.

Matthias Dietrich: Das Spannende daran ist, dass wir nicht immer die gleiche Auffassung haben. Es kann schon einmal kontrovers werden, aber bleibt dennoch immer respektvoll. Ich finde es super, dass ich bisher aus jedem Gespräch, also aus jeder Podcast-Folge, mit neuen Erkenntnissen herausgegangen bin.

Hanno Lorenz: Auch das ist ein Gedanke hinter dem Podcast: zu zeigen, dass es nicht immer DIE Meinung gibt, viele Dinge interpretationsbedürftig sind und man oft auf verschiedenen Wegen zum gleichen Ziel kommt. Denn mitunter wird ja so getan, als ob es nur die eine Meinung gäbe und diese für alle Zeit gelten würde. Diesen „Königsweg“ gibt es aber nicht immer.

Es gibt also kein festes „Skript“ in diesem Sinne, sondern das Gespräch entwickelt sich in der Folge?

Andreas Demant: Jeder hat mehr oder weniger eine Liste an Stichpunkten dabei, die er gern besprechen würde. Bevor wir uns treffen, gehen wir diese Punkte kurz durch. Aber tatsächlich haben wir letztlich kein Skript, wir schalten einfach ein und nehmen auf. Dabei kann es passieren, dass wir hier oder da einmal ins Stocken geraten oder die klare Linie verlassen. Das ist sicherlich das Risiko dabei, dass man es am Ende nicht mehr richtig korrigieren kann. Bis jetzt haben wir aber jeden Podcast so stehen lassen und nicht noch einmal gesprochen. Es kann bei Spezialthemen, bei denen man vielleicht auch Quellen nutzen muss, natürlich passieren, dass wir etwas geordneter vorgehen müssen.

Matthias Dietrich: Schneiden und Gespräche editieren mussten wir bisher noch nicht – aber ich will natürlich nicht ausschließen, dass wir diesen Trumpf irgendwann einmal aktivieren.

Hanno Lorenz: Aber Zielsetzung ist schon, ungeschnitten reinzugehen, denn es soll ein Gespräch sein und genau das auch vermitteln. Die Hörer sollen nicht das Gefühl haben, dass es super glatt und sauber präsentiert ist, sondern der Podcast soll Meinungen abbilden.

Für welche Zielgruppe ist der Podcast konzipiert?

Hanno Lorenz: Im Idealfall spricht der Podcast natürlich jeden an, der sich für das Thema Brandschutz und Baurecht interessiert. Da es aber meist um baurechtliche Themen geht, denke ich, das betrifft hauptsächlich die Konzeptersteller, Konzept- und Nachweisprüfer und alle jene, die den Brandschutz auf der Baustelle umsetzen. Architekten, Behörden, Prüfer, Nachweisersteller – das ist in etwa der Kreis, der am Podcast interessiert sein dürfte. Ich denke nicht, dass wir tief in den abwehrenden Brandschutz gehen, das wäre wieder eine andere Zielgruppe.

Matthias Dietrich: Wir setzen auch sicherlich nicht als Grundlagen-seminar an, sondern eher da, wo die Hörer im Brandschutz zu Hause sind und sich mit immer wiederkehrenden Fragestellungen beschäftigen müssen.

Wie und wo nehmen Sie die Podcastfolgen auf, gibt es dafür ein Tonstudio?

Andreas Demant: In Litzendorf in Bayern. Denn unsere gemeinsame Basis ist Bayern, da sind wir alle tätig. Wir sitzen tatsächlich dort in einem Büro gemeinsam am Tisch, jeder hat ein Mikrofon, und dann nehmen wir auf. Es gäbe natürlich die Option, alles online aufzuzeichnen, aber gemeinsam an einem Tisch funktioniert es besser.

Matthias Dietrich: Vom Equipment her ist es zwar kein professionelles Tonstudio, aber für unsere Zwecke gibt es da mittlerweile einfache Möglichkeiten mit Mikrofon und Kopfhörer.

In welchem Rhythmus sollen die Folgen erscheinen bzw. entstehen sie?

Andreas Demant: Die ersten Folgen sind sozusagen „am Stück“ entstanden, die haben wir dann in der Nachbearbeitung trennen müssen. Das machen wir ab jetzt nicht mehr, wir nehmen die Themen einzeln auf, das ist einfacher. Wir haben uns bisher zwei Mal getroffen, dabei sind bis jetzt rund 14 Folgen entstanden. Der Plan ist, sich etwa zwei Mal im Jahr zu treffen und direkt einige Folgen aufzunehmen. Diese sollen dann kontinuierlich veröffentlicht werden. Wie viele Folgen es pro Jahr sein sollen und in welchen Intervallen sie erscheinen werden – das haben wir noch nicht abschließend festgelegt. Wir würden dann auch überlegen, ob wir die Folgen nicht nur auf Soundcloud, sondern auch auf anderen Plattformen mit hochladen, es sind noch einige Entscheidungen zu treffen.

Matthias Dietrich: Letztlich regelt auch die Nachfrage dann das Angebot. Wenn wir feststellen, es wird angenommen und die Leute freuen sich darüber, dann kann das durchaus die nächsten Jahre weiterlaufen.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg mit dem Podcast! ■

Gesprächspartner

Dipl.-Ing. Hanno Lorenz

Prüfsachverständiger für Brandschutz und Geschäftsführender Gesellschafter der NK Brandschutzingenieure mit Sitz in Nürnberg, München und Kühlungsborn



Dipl.-Ing. Matthias Dietrich

Prüfsachverständiger für Brandschutz und Geschäftsführender Gesellschafter bei Rassek & Partner mit Sitz in Würzburg und Wuppertal



Dipl.-Ing., M. Eng. Andreas Demant

Prüfsachverständiger für Brandschutz und Geschäftsführender Gesellschafter bei ING.Brandschutz mit Sitz in Litzendorf bei Bamberg

